

Resolutionsantrag

des Klubs der Grünen Alternative Josefstadt gemäß § 24 GO BV für die Bezirksvertretungssitzung am 26. Juni 2019

betreffend Kampf gegen die Klimakrise

Begründung

Jeden Freitag folgen tausende, junge Menschen, Kinder und Jugendliche in Wien und österreichweit dem Aufruf der Klimagerechtigkeitsbewegung „Fridays For Future“ und gehen auf die Straße. Sie fordern, dass der Nationalrat und die Bundesregierung, die Bundesländer, die Städte und die Gemeinden sofort, effizient und konsequent handeln, damit die fortschreitende Klimakrise noch abgewendet werden kann.

Zahlreiche junge Menschen sprechen aus, was vielen schon lange bewusst ist. Der Mensch hat bereits Klimaveränderungen mit irreversiblen Folgen verursacht, welche weltweit zu spüren sind. Die globalen Temperaturen sind gegenüber dem vorindustriellen Zeitalter um 1°C gestiegen, weil die Konzentration von Treibhausgasen in der Atmosphäre durch menschliche Aktivitäten unnatürlich stark angestiegen ist. Aufgrund lokaler Gegebenheiten beträgt der bereits erfolgte Temperaturanstieg im Alpenraum sogar über 2°C. Um eine unkontrollierbare globale Erwärmung mit nicht absehbaren Folgen zu verhindern, ist es unerlässlich, die Treibhausgasemissionen schnellstmöglich massiv zu reduzieren. Überall auf der Welt und ganz besonders auch in Österreich, da wir als Land mit großem Wohlstand und hohem Energieverbrauch mit gutem Beispiel vorangehen können und sollen.

Bereits 1,5 °C globale Erwärmung führen unter anderem dazu, dass der steigende Meeresspiegel riesige Küstengebiete unbewohnbar macht. Die Weltbank schätzt, dass in den kommenden 30 Jahren die Zahl der Klimaflüchtlinge auf über 140 Millionen Menschen ansteigen wird. In Österreich ist der Klimawandel schon heute zu spüren, Bereiche wie zum Beispiel die Landwirtschaft und der Wintertourismus sind direkt von den Folgen betroffen. Auch viele Tiere leiden darunter, das Artensterben und Biodiversitätsverluste werden beschleunigt. Wetterextreme und Naturkatastrophen treten durch den Klimawandel häufiger und in größerer Intensität auf. In den Jahren 2013, 2015 und 2017 gab es in Österreich mehr Hitzetote als Verkehrstote, die vergangenen 4 Jahre waren die wärmsten seit Beginn der Messgeschichte.

Die Klimakrise ist also nicht bloß ein Klimaproblem: Sie ist ein Wirtschafts-, Sicherheits-, Menschenrechts-, Artenschutz- und Friedensproblem.

Die Klimakrise ist auch so spürbar, dass sich „Fridays For Future“ veranlasst sah vorzuschlagen, in Wien symbolisch den Klimanotstand auszurufen und eine Reihe von Forderungen und Idee einzubringen.

Soweit im Text personenbezogene Bezeichnungen nur in weiblicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

Es ist dringend notwendig, rasch Gegenmaßnahmen zu erheben um den Ausstoß von Treibhausgasen nachweislich und massiv zu verringern (Netto-Null-Emissionen bis 2030 auf Bundesebene), den Menschen Alternativen zum fossilen Energiesystem anzubieten und die Aufheizung der Stadt deutlich zu reduzieren.

Es wird von vielen als notwendig erachtet, dass alle wirkmächtigen Aktivitäten auf ihre Auswirkungen auf das Klima sowie die ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeit überprüft werden.

Wichtig ist, dass sich zukünftige Maßnahmen zur Bekämpfung der Klimakrise an den Berichten des „Intergovernmental Panel on Climate Change“ (IPCC) und „Austrian Panel on Climate Change“ (APCC) orientieren. Dies gilt insbesondere in Bezug auf Raumordnung, Raumplanung, Verkehrsplanung, Energieversorgung und Investitionen zur Reduktion von Treibhausgas-Emissionen.

Bundes-, Landes-, Gemeinde-, Bezirks- und EU-Ebene benötigen konkrete Strategien und müssen Maßnahmenpakete entwickeln und umsetzen.

Die Bevölkerung Österreichs muss umfassend über die Klimakrise, ihre Ursachen und Auswirkungen sowie über die Maßnahmen, welche gegen die Klimakrise ergriffen werden, informiert werden.

Um erfolgreich zu sein müssen die Bemühungen lokal und global gebündelt werden.

Die gefertigten Bezirksrätinnen stellen daher folgenden

Resolutionsantrag

Die Bezirksvertretung Josefstadt bekennt sich zur Dringlichkeit von Maßnahmen gegen den Klimawandel und unterstützt Maßnahmen zur Reduktion der CO₂-Emissionen.

Soweit im Text personenbezogene Bezeichnungen nur in weiblicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise.